

## Geleitwort

Die externe Rechnungslegung unterliegt in jüngster Zeit tiefgreifenden Veränderungen. Diese resultieren einerseits aus der Internationalisierung der unternehmerischen Tätigkeit und den damit verbundenen gestiegenen Anforderungen an den Informationsgehalt der Unternehmensberichterstattung, andererseits aus den zahlreichen Bilanzskandalen und dem daraus resultierenden Vertrauensverlust der Jahresabschlussadressaten. Im Rahmen des aktuell zu beobachtenden Entwicklungsprozesses standen bisher allerdings lediglich Einzelvorschriften zur Disposition; Diskussionen über eine grundlegende Neuausrichtung der externen Rechnungslegung wurden weitgehend vermieden. Durch die Verabschiedung der EU-Verordnung am 19. Juli 2002 ist dieser Prozess in ein neues Stadium eingetreten. Grundsätzliche Fragen wie die Abgrenzung zwischen Einzel- und Konzernabschluss, die Bedeutung einer bestehenden oder fehlenden Kapitalmarktorientierung oder die Einbindung in die bestehenden nationalen Rechtssysteme können nun nicht länger unberücksichtigt bleiben.

Die Arbeit von Frau Klein greift diese Problematik auf, indem sie die zukünftige Gestaltung von Rechnungslegungsvorschriften einer fundierten und systematischen Untersuchung unterzieht. Zu diesem Zweck werden auf Basis des bisherigen Status Quo die Aufgaben der jeweiligen externen Rechnungslegungsvorschriften unter Einbindung in die bestehenden nationalen Rechtssysteme untersucht. Aufbauend auf den im Rahmen des Vergleichs gewonnenen Erkenntnissen entwickelt Frau Klein ein schlüssiges Sollkonzept für die weitere Entwicklung der externen Rechnungslegung. Dabei wird der Frage nach den zukünftigen Aufgaben des Konzernabschlusses insbesondere im Vergleich zum Einzelabschluss eine herausragende Bedeutung beigemessen. Die skizzierten theoretischen Grundlagen werden im weiteren Verlauf der Arbeit anhand von aktuellen, kontrovers diskutierten Einzelproblemen, wie der bilanziellen Behandlung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts und den Special Purpose Entities, konkretisiert. Abschließend bietet Frau Klein unter Verweis auf das Sollkonzept Vorschläge an, die zur Problemlösung beitragen können.

Mit ihrer detaillierten Untersuchung leistet Frau Klein einen herausragenden Beitrag zur Forschung im Bereich der internationalen Rechnungslegung. Die konzeptionellen und konsistenten Überlegungen können für die Entwicklung eines globalen Rechnungslegungsstandards wertvolle Anregungen liefern. Aufgrund der intensiven und umfassenden Auseinandersetzung mit den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der internationalen Rechnungslegung ist die Lektüre dieser Arbeit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis als Pflichtlektüre zu empfehlen.